

Regie: Sabine Kienhöfer

Sprecher/in: Hemma Michel / Christian Baumann / Johannes Hitzelberger / Gudrun Skupin

Musik

O-Ton Grün:

Dieses Nachwachen ist nicht nur etwas für mich allein, sondern ich fühl mich dann auch solidarisch mit all den Menschen, grad in der Nacht, wenn viele schlafen gleichsam stellvertretend für sie zu wachen, zu beten, dass es denen gut geht, dass sie gut schlafen, gut träumen, sich in der Tiefe verbunden fühlen mit allen Menschen, das ist für mich ganz wichtig in der Nacht.

O-Ton Irem:

Also wir hatten ja ein Familienbett, sowohl die Pflegekinder als auch meine eigenen und wenn die dann so schlafen, hm. (denkt nach) Ja, des is irgendwie so friedlich. Das fühlt sich so nach Frieden an und ganz viel Vertrauen auch und Liebe.

Musik

GESANG Mouhanad Jabo freistehend

ERZÄHLERIN

Mouhanad Jabo singt. Mouhanad Jabo sitzt. Mouhanad Jabo wacht. Später wird der 46-Jährige schweigen. So wie er hier jeden Freitag sitzt, singt, schweigt, betet und wacht in der Herzogspitalkirche in der Münchner Innenstadt, die zum Kloster der Servitinnen gehört.

O-Ton Jabo

Das ist das Beste was die Menschen für sich macht. Also sitzen in Gegenwart Gottes, für ihn selber auch.

ERZÄHLERIN

Seit sieben Jahren kommt der im Irak geborene Christ fast jeden Abend hierher ins Kloster der Servitinnen zur Ewigen Anbetung. Von 19 Uhr bis 9 Uhr am nächsten Morgen, wenn er wieder zur Arbeit muss, sitzt er hier auf der Empore der Kirche. Nur mittwochs und sonntags schläft er zu Hause, da beten die Ordensschwwestern unter sich. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag verbringt er hier: Wachend und betend und manchmal singend. Mouhanad Jabo wacht dann, wenn andere schlafen.

O-Ton Jabo

Das ist eine Berufung, das ist beste Berufung, was ein Mensch hat.

ERZÄHLERIN

Er sei schon immer regelmäßig in die Messe gegangen, kannte auch die Anbetung. Dann nahm ihn eine Bekannte mit zu den Servitinnen. Die nennen sich auch Dienerinnen Mariens und sehen in ihrer sogenannten Ewigen Anbetung bei Tag und Nacht einen ZITAT „wohltuenden Kontrast zum Aktivismus“ des Großstadtlebens.

O-Ton Jabo

Aber hier, mit die Ewige Anbetung, Ewige Nachtanbetung, das ist schon eine Gnade und das reinigt auch und das spürt auch die Gegenwart Gottes.

ERZÄHLERIN

Es sei die Stille des Kirchenraums, die ihn zur Ruhe kommen lasse, wo er Gott noch einmal ganz anders nahe komme, sagt Mouhanad Jabo. Es muss eine besondere Erfahrung sein, die ihn hier seine Nächte durchwachen lässt und die er kaum in Worte fassen kann. Barfuß hat er für dieses In-

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

interview Platz genommen im Vorraum zur Kirchenempore, in der Hand zwei Rosenkränze. Ein Vorraum mit Esstisch, Resopalküche voller Heiligenbilder, Marienstatuen und Papstbildern.

MUSIK

ZITATOR

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

MUSIK

O-Ton Anselm Grün

Die Nacht ist seit jeher ein Ort besonderer spiritueller Erfahrungen. Der Schlaf ist sehr wichtig und der Traum, dass wir in eine andere Welt eintauchen. Aber es gibt eben bewusst das Wachen, die Mönche wachen, um eben bewusst die Wiederkehr Christi herbeizusehnen.

ERZÄHLERIN

Der Benediktinerpater Anselm Grün aus Münsterschwarzach weiß, wovon er spricht. Er kennt die Nachtwache nicht nur aus der Christmette oder der Osternacht. Nachts wach zu bleiben, hat für ihn eine besondere Bedeutung:

O-Ton Anselm Grün

Wir sind nachts einfach aufmerksamer, wenn's dunkel ist, wenn die anderen schlafen, spüren wir, wir können uns jetzt nicht unterhalten, wir müssen nach innen horchen.

SPRECHER

Nachtwache. In der Nacht wachen Hirten über ihrer Herde. In der Nacht wachen Polizisten über ihrem Viertel und Security-Leute über Häuser. In der Nacht wachen Menschen an Kranken- und Sterbebetten und Eltern haben ein Auge auf ihre Kinder. Und in der Nacht wachen Menschen, die keinen Schlaf finden und Begegnung suchen, an Kneipentresen oder im Nachtleben.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

O-Ton Lore

Moment, ich komm gleich (ATMO Gerumpel/ Gläser klirren)

ERZÄHLERIN

Montag, 18.30 Uhr in der Musikkneipe Tscharlle in Würzburg. Hannelore Weigand – genannt Lore – holt Schnapsflaschen aus dem Lager, schüttet Eis, Erdbeeren, Zucker, Wodka, Zitronensaft in den Mixer.

O-Ton Lore

So, jetzt wird's a weng lauter ... (ATMO Mixer) ... Jetzt muss i wieder Pause machen, dass die Erdbeeren weng weicher werden.

ERZÄHLERIN

Eine halbe Stunde hat Lore noch, bevor sie die Tür offiziell aufsperrt. Tausende Male hat die 78-Jährige das gemacht. Sie ist die wohl älteste, noch aktive Wirtin Würzburgs – auch wenn Lore diesen Titel gar nicht mag. Die Nacht – das ist ihre Zeit. Und wenn ihre ersten Gäste eintrudeln, dann erwacht sie.

O-Ton Lore

Freddy, du willst bestimmt was trinken. Ja? A Helles? – Ja gerne!

MUSIK

SPRECHER

Polizei, Rettungsdienste, Industrie – in vielen Branchen wird rund um die Uhr gearbeitet. Als sogenannte Nachtarbeit gilt dem Arbeitszeitgesetz zufolge, wer zwischen 23 und 6 Uhr länger als zwei Stunden tätig ist. In Deutschland machen solche Nachtarbeit laut Statistischem Bundesamt 4 Prozent der Erwerbstätigen regelmäßig, ausschließlich nachts arbeiten nur etwa zwei Prozent.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

ERZÄHLERIN

Sie arbeiten dann, wenn andere schlafen. Sie passen auf wie die Hirten auf ihre Schafe, damals in der Nacht, als ihnen der Engel erschien.

SPRECHER

Der Preis für die Nachtwache ist hoch: In vielen Fällen haben Dauernachtarbeiter gesundheitliche Beschwerden: Rückenschmerzen, allgemeine Müdigkeit, Erschöpfung, Schlafstörungen sind häufig. Jeder dritte Dauernachtarbeiter berichtet von Gefühlen der Niedergeschlagenheit und jeder fünfte hat Magen- und Verdauungsbeschwerden.

MUSIK/ ATMO Tscharlies drunter

ERZÄHLERIN

Lore, ist eine dieser Dauernachtarbeiterinnen. In der Nacht, da ist die 78-Jährige mit den blonden Haaren, dem roten Lippenstift und dem dezenten Schmuck in ihrem Element.

O-Ton Lore

Gott, was fasziniert mich an der Nacht? Dass ma ned jede Falte sieht (lacht laut und dreckig)
Die Leut' sind scho abends lockerer drauf, weil es is Feierabend, es is ihre Freizeit, da sind sie schon mal lockerer drauf.

ERZÄHLERIN

Ihr Arbeitstag beginnt dann, wenn andere Feierabend machen.

O-Ton Lore

Kellerbier geht bei dir drauf? – Geht bei mir drauf!

ERZÄHLERIN

Im Tscharlief wird angeschrieben, auf Bierdeckel, mit Namen. Viele ihrer Gäste kennt Lore mit Namen, viele andere lernt sie auf diese Weise kennen. Und viele wissen, was sie an ihrer Lore haben.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

O-Ton Andi und Uli

Also ich sach einmal, wenn ma leicht frustriert oder angfressn da reingeht, und ma hat dann s'dritte Bier, dann is die Lore immer a gute Zuhörerin. Und sie kennt beide – Sie fragt auch immer nach. Also, wenn ich alleine mal komm: Na, wo isn der Andi heut Abend? Oder im Umkehrschluss, wenn er jetzt mal allein vorbeikommt. Dann fragt die Lore schon: Na was machtn die Uli? Und da würd ma schon ein offenes Ohr bei ihr finden.

ERZÄHLERIN

Andi und Uli haben sich 2009 im Tscharlíe kennengelernt und sind seither ein Paar. Glücklich, wie beide betonen. Sie sind nicht die einzigen, die im Tscharlíe die große Liebe oder Freunde fürs Leben gefunden haben. Weil die schummrige Musikkneipe mit der Holzvertäfelung und der langen Theke eben mehr ist als eine Kneipe. Für manche Stammgäste wie Uli ist das Tscharlíe ein zweites Wohnzimmer, die Leute dort sind sowas wie eine zweite Familie. Und das liegt eben auch und vor allem an ihr:

O-Ton Lore mit Gästen

Lore, du bist die Allerbeste. Komm! Zum Wohl! –

ERZÄHLERIN

Lore stellt sich dazu, Lore schafft einen Raum für Begegnung, Lore hat ein Auge auf ihre Herde und Lore entgehen auch die verlorenen Schafe nicht, so wie damals der junge Christian:

O-Ton Lore

Der war immer ganz ruhig dagsessn, der hat Zahnmedizin studiert. Dann hab i gsagt, bist so ruhig? Ja, nix und so. Und dann kamen andere und dann hab ich sie bekannt gemacht mit anderen Gästen. Und dann is der richtig aufgeblüht und dann is der fast scho nimma heimgegangen und dann irgendwann mal kam ne Frau, die war damals so Mitte 50 und ich wusst ja nicht, wer des is. Und am Schluss hat sie gsagt, darf ich mich vorstellen, ich bin die Mama von dem Christian. Wollt nur des Lokal sehen, wo er öfters is als zu Hause. Aber jetzt kann ich ihn verstehen, weil hier geht's ihm ja richtig gut.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

ERZÄHLERIN

Solche Begegnungen haben Lore schon den Spitznamen „Kuppelmutter“ eingebracht. Sie selbst versteht sich eher als diejenige, die den Laden zusammenhält und vielleicht auch so manches Seelenleben geraderückt, wobei sie das natürlich niemals so formulieren würde:

O-Ton Lore

Wenn du eine gute Kneipe hast und gute Freunde, brauchst kein Psychiater. In Amerika brauchen se alle nen Psychiater. Da gibt's aber auch so Kneipenkultur ned.

MUSIK

ZITATOR

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

SPRECHER

Abends und nachts fühlt sich mehr als jeder dritte Befragte auf öffentlichen Plätzen, in öffentlichen Verkehrsmitteln oder an Haltestellen unsicher oder sehr unsicher, das geht aus einer repräsentativen Umfrage der Unions-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung von 2021 zum Thema Kriminalitätsangst hervor. Tagsüber haben dagegen die wenigsten Menschen an diesen Orten Angst. Sicherheit sei ein Grundbedürfnis, heißt es in der Studie der Konrad Adenauer Stiftung.

MUSIK drunter

ZITATOR

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

MUSIK

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

SPRECHER

In der Nacht, da passiert Unvorhergesehenes. Da hat das Leben ein anderes Tempo. Und da verlieren Begegnungen und Gedanken des Tages an Bedeutung. Nachts, da ist Zeit für das, was wirklich zählt.

ERZÄHLERIN

Der Benediktinerpater Anselm Grün sagt, wenn es still wird um ihn herum und ruhig, hat er gerade nicht das Gefühl, allein zu sein. Er fühlt sich aufgehoben und geborgen, aber auch verbunden.

O-Ton Anselm Grün

Dieses Nachtwachen ist nicht nur etwas für mich allein, sondern ich fühle mich dann auch solidarisch mit all den Menschen, grad in der Nacht, wenn viele schlafen gleichsam stellvertretend für sie zu wachen, zu beten, dass es denen gut geht, dass sie gut schlafen, gut träumen, sich in der Tiefe verbunden fühlen mit allen Menschen, das ist für mich ganz wichtig in der Nacht.

MUSIK

SPRECHER

Nachts ist es tatsächlich stiller. Laut Lärmkartierung des Umweltbundesamts von 2022 waren nachts 18 Prozent der Bevölkerung von gesundheitsschädlichem Lärm betroffen. Tagsüber waren es demnach mit 26 Prozent der Bevölkerung deutlich mehr. Schuld ist oft der Straßenverkehr. Wenn aber die Mehrheit der Autofahrer sich zur Ruhe legt, kehrt auch auf den Straßen und in den Betten Ruhe ein.

MUSIK

SPRECHER

Weltweit schlafen viele Menschen nur 6,8 Stunden pro Nacht, obwohl die Weltgesundheitsorganisation 7 bis 8 Stunden empfiehlt. Einer Umfrage von Statista zufolge, gibt fast die Hälfte der Deutschen,

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

rund 43 Prozent, an, unter Schlafstörungen zu leiden. Darunter fallen Probleme beim Ein- oder Durchschlafen sowie Schlaflosigkeit.

MUSIK

ZITATORIN

Den Tag/Moment werde ich nie nie vergessen. Mein Herz, meine Hände, jede Zelle meines Körpers zitterte. „Es geht um ein Neugeborenes das in wenigen Wochen auf die Welt kommen wird... Könnten Sie sich vorstellen ihn aufzunehmen?“ hörte ich am anderen Ende des Telefons. „Natürlich!“ sagte ich. „wir sind bereit!“

ERZÄHLERIN

Es war, als ob sich mit diesem Telefonat ein Schalter umgelegt habe bei ihr, schreibt Mamamitlocke unter dem Instagrampost, der sie frontal zeigt in einem Krankenhausbett, in ihren Armen ein in ein Tuch gekuscheltes Neugeborenes. Ein Baby, verkabelt und rundum überwacht von Monitoren auf der Intensivstation. Ein Baby, das nicht ihr eigenes ist:

ZITATORIN

Ich wusste, ich bin nicht für immer deine Mutter, doch ich bin es dann, wenn du am meisten eine brauchst. Wenn du auf diese große, kalte, helle Welt kommst und erstmal nicht weißt, wo vorne und hinten ist. Ich bin deine Mutter bis du angekommen bist und merkst, auch wenn alles anders ist als du es kennst, dir wird es gut gehen. Du wirst geliebt werden und alles bekommen was du benötigst.

O-Ton Irem Bilgir

Also bei dem einen Baby, da wusste ich beispielsweise nicht, wenn's auf die Welt kommt, schafft es des dann? Deshalb wollt ich auch da sein. Also ich hab dann damals mit der Klinik telefoniert und gesagt, ihr ruft mich an, sobald die Dame mit Wehen eingeliefert wird.

ERZÄHLERIN

Mamamitlocke heißt eigentlich Irem Bilgir (SPRICH: Irem Bilgir). Und Irem Bilgir stand vor der Kreisaaltür, als dieses Baby, das nicht ihr eigenes ist, zur Welt kam. Sie hörte seinen ersten Schrei. Irem Bilgir ist Bereitschaftspflegemutter. Sie ist diejenige, die Kinder ab Tag 1 in Akutsituationen aufnimmt, bis eine dauerhafte Pflege gefunden ist. Manchmal waren es wenige Wochen, einmal sogar ein Jahr. In der Regel können die leiblichen Mütter nicht für die Kinder sorgen, weil sie eine psychische und oder eine Suchterkrankung haben. Sechs Pflegebabies hat Irem Bilgir in den vergangenen Jahren auf diese Weise in ihrer fünfköpfigen Familie aufgenommen, sie hat sie gehalten, getragen, mit ihnen gekuschelt, sie versorgt und an ihren Bettchen gewacht:

O-Ton Irem Bilgir

Zum Beispiel, bei einem Baby war's so, das hat immer nachts geschrien, aber ohne Ton. Und das Baby wollte keinen Körperkontakt. Normalerweise hab ich immer, und vor allem, wenn's nicht mein Baby ist, will ich das Baby non stop in meiner Nähe haben. Und das wollte das Baby gar nicht. Und ich hab's dann ins Bettchen gelegt und hab das Babyfon angehabt und hab noch rumgeräumt und hab noch so komische Geräusche im Babyfon gehört, konnt's nicht zuordnen. Bin dann rein und hab gesehen, also man sieht, es weint, aber man hat keinen Ton gehört.

ERZÄHLERIN

Sie nahm das Baby hoch, bot einen Schnuller an, eine Flasche. Das Baby erschrak furchtbar.

O-Ton Irem Bilgir

Ich glaub, das Baby kannte das nicht. Das Baby kannte es nicht, dass jemand kommt. Und Babys resignieren ja irgendwann. Also wenn sie weinen und es kommt keiner, dann heißt des ja nicht, dass sie nicht mehr weinen, sondern sie kompensieren das irgendwie anderweitig. Und da war das aber so, ich hab dann einfach eine Matratze auf den Boden geschmissen in dem Raum und hab immer da geschlafen und sobald es sich bewegt hat, hab ich die Hand drauf gelegt oder zu mir genommen und wenn es das nicht mehr wollte, hab ich's wieder zurückgelegt und nach zwei Tagen hat des angefangen nachts zu weinen. Ganz leise erst. Und ich bin sofort immer da gewesen, keine Sekunde hab ich gewartet und in der dritten Nacht

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

war's schon komplett normal. Ein komplett normales Baby, das weint, wenn irgendwas ist und dann wird getrunken.

MUSIK

SPRECHER

Säuglinge verschlafen in der Regel fast den ganzen Tag. Auf 14 bis 18 Stunden Schlaf kommt ein Neugeborenes im Schnitt. Kinder und Jugendliche schlafen laut Statistischem Bundesamt rund neun Stunden. Erwachsene kommen im Schnitt auf 8 Stunden und jetzt ganz genau : 37 Minuten, Stand 2022 – allerdings hat die Schlafdauer bei ihnen nicht nur mit dem Alter und dem Geschlecht zu tun, sondern hängt auch damit zusammen, mit wem sie zusammenleben: Schlafkiller Nummer 1 ist, ob Kinder im Haushalt sind oder nicht.

MUSIK

O-Ton Irem Bilgir

Also wir hatten ja ein Familienbett, sowohl die Pflegekinder als auch meine eigenen und wenn die dann so schlafen, hm. (denkt nach) Ja, des is irgendwie so friedlich. Das fühlt sich so nach Frieden an und ganz viel Vertrauen auch und Liebe. Ich meine, die Kinder schlafen ja sehr tief und sie vertrauen dir einfach. Das könnten sie ja nicht, wenn sie Angst hätten und das ist ein sehr, sehr, sehr, sehr schönes Gefühl.

ERZÄHLERIN

Ja, ein bisschen wehmütig werde sie schon, wenn sie an diese Zeit zurückdenkt, sagt Irem Bilgir. Ihre eigenen Töchter sind inzwischen 11, 9 und 5 Jahre alt. Nur noch ganz selten kriecht jemand zu ihr ins Bett. Und durchwachen muss sie die Nächte schon lange nicht mehr.

O-Ton Irem Bilgir

Also währenddessen gab's schon Phasen, wo ich dachte: Uhhhhh. Aber im Nachhinein: Es is so ne kurze Zeit.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

MUSIK

SPRECHER

Eine kurze Zeit – in der Eltern am Bett ihrer Kinder wachen und auf die Atemzüge horchen. Eben diese Zeit, wenn dieses zerbrechliche Wesen friedlich schlafend in seinem Bettchen liegt. Die Zeit, wenn sich ein bettwarmes Kind samt Kuscheltieren ins Elternbett schleicht.

O-Ton Irem Bilgir

Wenn man mal annimmt, wie's einfach nun mal ist, dass ein Baby immer wieder aufwacht. Wiederum andere bei jedem Zahn fiebern und die ganze Nacht wach sind und andere juckt's nicht, da is dann am nächsten Morgen der Zahn da. Wenn man's einfach so annehmen würde, wie's is. Und des akzeptieren würde, dann glaub ich, könnte man des auch viel mehr annehmen, wie wunderschön es is, dass ein Kind in der Nähe quasi einschlafen kann, vertrauen kann und zur Ruhe kommen kann.

MUSIK

O-Ton Anselm Grün

So, das Wache halten, nicht einschlafen. Da merkt man einfach, wie oft schlafen wir nicht nur äußerlich.

ERZÄHLERIN

Erst in der Ruhe kann man ZUR Ruhe kommen, sagt der Benediktinerpater Anselm Grün. Erst die Stille der Nacht macht einen aufmerksam für das, was die Lautstärke des Tages übertönt, die Gefühle in einem selbst – auch die unangenehmen Empfindungen, die Ängste, der Schmerz, die Wehmut.

O-Ton Anselm Grün

Die Kirchenväter der Frühzeit sagen ja, viele Menschen haben sich eingelullt mit irgendwelchen Illusionen und Mystik heißt Aufwachen, aufwachen zur Wirklichkeit und in der Nacht, wenn ich da in der Krypta sitze, dann spür ich, das ist die Wirklichkeit, nicht die vielen Nachrichten, sondern in diesem kleinen Raum zu sein, da geht's um was Tieferes.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

MUSIKWECHSEL: ATMO Tscharlies

ERZÄHLERIN

An Ruhe ist in der Musikkneipe Tscharlies in Würzburg noch nicht zu denken. Es ist jetzt 23 Uhr. Einige Gäste haben sich schon verabschiedet, andere blicken in die Tiefe der Nacht und oder die des Glases:

O-Ton Bändel-Horst

Der Karl-Ludwig Schleich hat ein fantastisches Buch geschrieben. Des heißt: Von der Seele.

ERZÄHLERIN

Der Mann, der hier zur Musik wippt und das BR-Mikrofon entdeckt hat, stellt sich als Bändel-Horst vor. Bändel – weil er so viele Freundschaftsbändchen an Handgelenken und Gürtelschlaufen trägt. Und das Buch, das bei ihm nachhaltigen Eindruck hinterließ und über das er nun doziert, sei ihm hier im Tscharlies am Tresen empfohlen worden.

O-Ton Bändel-Horst

Na, hat er lauter Essays unter die Leute gebracht, unter anderem einen über den Rhythmus.

ERZÄHLERIN

Was jetzt folgt, ist ein langer Monolog über den Rhythmus – nicht den der Musik, sondern den des Lebens. Alles im Leben, in der Natur, im ganzen Universum – so Horsts Fazit – folge einem Rhythmus: Auf das Frühjahr und den Sommer folgen Herbst und Winter. Der Tag folgt der Nacht, der Sonnenauf- dem Sonnenuntergang. Und auf die Geburt folgt irgendwann der Tod.

O-Ton Bändel-Horst

Sensationelle Erkenntnisse, die einen über dieses Dasein so ein bisschen erheben und einfach kleinlaut werden lassen, mit allem, was uns so umgibt

O-Ton Lore

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

War noch nie ein Mensch, der über den Sinn des Lebens nachgedacht hat. Es is jetzt so und so ist es. Nee, zu denen, die da in sich rein ... nee, war ich noch nie.

ERZÄHLERIN

Herumphilosophieren? Ne, das habe sie noch nie gemacht, sagt Lore. Sie sei eher Team Feiern, weitermachen, ablenken:

O-Ton Lore

Ma kann ned immer alles denken oder hinterfragen, weißte. Ma muss auch mal fünf grade sein lassen. Ma macht sich doch fertig, wenn ma alles hinterfrägt.

ERZÄHLERIN

Ihr Motto lautet noch immer: Leichtigkeit is auch a wenig wichtig.

Sagt sie. Und kommt dann doch in das Nachdenken, das sie eben noch so kategorisch ablehnte.

O-Ton Lore

Glaub mir, ich hab in meinem Leben schon wirklich viel erlebt. Auch mit meiner Ehe. Und mir hat wirklich mein Lokal geholfen.

ERZÄHLERIN

Lore erzählt, von den Zeiten, in denen ihr eigentlich gar nicht nach Feiern zumute war und die Leute im Tschalie ihr Halt gaben. Und plötzlich fällt ihr ein Stammgast ein, der schon vor einer Weile gestorben ist: Jever-Klaus hatten sie ihn genannt. Weil er immer in der Ecke gestanden und Jever getrunken hat

O-Ton Lore

Der war 15 Jahre Stammgast und plötzlich isser weg und manchmal denk ich, Jever-Klaus, würd er wieder draußen am Tisch stehen, Jever trinken, ein Buch lesen. Sind einem manche Gäste wirklich ans Herz gewachsen.

ERZÄHLERIN

Und plötzlich scheint es stiller zu werden in dieser Nacht – auch wenn die 78-Jährige anschreien, muss gegen die Lautstärke ihres Lokals:

O-Ton Lore

Und wenn ich jetzt so weiter red, denk ich, die müssen vielleicht auch bald Abschied von mir nehmen und mich fragen dann sehr viele: Wie lang willst du des noch machen? Dann sag ich: Ja (hustet) bis man mich rausträgt. Nur der arme Kerl oder des arme Mädchen, mit dem ich dann zamarbeit, ahhh, darf gar ned dran denken.

ERZÄHLERIN

Den Gedanken an die eigene Endlichkeit wischt Lore mit einer Handbewegung beiseite. Für heute ist genug – genug der Gedanken, genug der Nachtwache

MUSIK

SPRECHER

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

MUSIK

O-Ton Anselm Grün

So eine Ahnung, dass Gott im Grund meiner Seele ist, dass in der Stille, dass ich da nicht allein bin. Dass da die Liebe Gottes in mir ist. Dass wir in der Nacht in Berührung kommen mit dem inneren Raum meiner Seele. Da spür ich sowas Heiliges, was man nicht beschreiben kann. Das reine Sein, ohne dass man etwas leisten muss, ohne dass ich mich rechtfertigen muss, sondern einfach da zu sein.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.

Outro-Musik

ERZÄHLERIN

Einfach sein – das ist es auch, warum Mouhanad Jabo hier im Kloster der Servitinnen fast alle Nächte wachend verbringt. Mehr oder minder im Verborgenen. Seinen Lebensunterhalt verdient er als Staplerfahrer. Von seiner Berufung – wie er seine durchwachten Nächte nennt – wissen nur wenige.

O-Ton Jabo

Weil bei manche, die haben vielleicht kein Interesse, manche verstehen das auch nicht. Muss nicht jeder wissen. Also meine Eltern, meine Geschwister, die wissen auch nicht.

ERZÄHLERIN

Genauso wenig wie seine Kollegen.

Mouhanad Jabo ist überzeugt: Seine Erfahrungen des Nachts tragen ihn – oftmals sogar in den Tag hinein.

O-Ton Jabo

Also manchmal geh ich nach dem Ding hier mit Freude zur Arbeit.

MUSIK

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2022

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden.